



Beschlussvorlage Nr.:	025/2024	Datum:	05.02.2024
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	x Bildungsausschuss	13.02.2024
3	Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	x Hauptausschuss	04.03.2024
7	x Stadtvertretung	14.03.2024

x	nachrichtlich: Junger Rat
---	---------------------------

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Evers	gez. Kemper
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

**1. TOP: Räumliche Entwicklung des Schulzentrums am Schwentinepark, hier: Vorschlag einer Perspektive**

**2. Sachverhalt und Problemdarstellung:**

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 14.06.2022 den grundlegenden Beschluss gefasst, für das Schulzentrum am Schwentinepark eine räumliche Erweiterung sowie eine Entflechtung zwischen Schule und Kita anzustreben. Dazu ist u.a. ein KiTa-Neubau an anderer Stelle erforderlich.

Um diesen Beschluss umzusetzen, hat die Verwaltung bisher verschiedene Optionen geprüft, u.a. den Bau eines zweistöckigen Schulgebäudes an Stelle der 12 bisherigen Container oberhalb der vorhandenen Schießanlage. Diese Idee wurde –wie berichtet– wegen statischer Bedenken nicht weiter verfolgt.

Die derzeitige Sachlage wurde der Stadtvertretung zuletzt mit der Sachstandsmitteilung 253/2023 vom 07.12.2023 mitgeteilt.

Die dort benannte Gesprächsrunde, bestehend aus den beiden Schulleitungen, dem Schulleiternbeirat der Grundschule, der OGTS bzw. des DRK und der Verwaltung hat sich in ihrem jüngsten Zusammentreffen am 15.01.2024 darauf geeinigt, den kommunalen Gremien den hier zu skizzierenden Vorschlag für eine ganzheitliche Lösung der Raumproblematik im gesamten Schulzentrum vorzulegen. Mit der vorliegenden Lösung kann man nach Auffassung aller Teilnehmer/innen dieser Runde den derzeitigen Bedarfen der beiden Schulen und der OGTS perspektivisch gerecht werden.

### 3. Lösungsvorschlag:

Der einhellige Vorschlag sieht wie folgt aus:  
(Die Ziffern beziehen sich auf den anliegenden Lageplan.)

Zunächst einmal sind die 12 bisherigen **Container** zu ersetzen, um den zusätzlichen Bedarf für die Grundschule abzudecken. Dort, wo bis zum vergangenen Jahr noch die Green Lions und die Fahrradwerkstatt beheimatet waren, sollen zwei Klassenräume (rechts und links) geschaffen werden und dazwischen zwei weitere Räume, die vormittags als unterrichtliche Differenzierungs- bzw. Gruppenräume dienen und nachmittags der OGTS zur Verfügung stehen. Die OGTS wird zudem in den beiden neuen Klassenräumen Hausaufgabenbetreuung durchführen. Dies soll spätestens zum Sommer 2024 erfolgt sein, da der zusätzliche Raum für die anwachsenden Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2024/25 benötigt wird. (21) Genau zwischen den Schulen abzustimmen wird hier der Platz vor den Containern sein, der auch als Schulhof für die Gemeinschaftsschüler/innen dient, die in den Hallenklassen untergebracht sind.

Die bestehengebliebenen weiteren Container dienen weiterhin der Gemeinschaftsschule als Räume für den DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache). (21a)

Diese ersten beiden Maßnahmen bzgl. der Containeranlagen stellen nur eine Übergangslösung dar. Ziel ist es, perspektivisch auf alle Container zu verzichten. Dies soll umgesetzt werden durch den **Bau eines neuen Gebäudes**, welches die Bedarfe der OGTS und der Grundschule in dreierlei Hinsicht erfüllen soll:

- a) Derzeit kommen die betreuten Schüler/innen zum Essen in verschiedenen Orten zusammen; zum einen befinden sie sich im Speisesaal der OGTS im Schüler- und Kinderhaus (25). Dort müssen, um den Bewegungsraum zusätzlich zu nutzen, oft Möbel umgestellt und Zwischenwände beiseitegeschoben werden. Um dem Andrang zu begegnen, wird derzeit außerdem die Aula der Grundschule als zweiter Speisesaal genutzt. Dieser Umstand bedarf zusätzlichen Betreuungspersonals, welches zu finanzieren ist. Auf solches kann man verzichten, wenn eine einheitliche, ausreichend große Mensa vorhanden ist. Diese könnte sich im Erdgeschoss eines Neubaus auf dem Gelände der sog. Prüfklassen (14,15) wiederfinden, die dazu abzureißen wären. Es stehen hier nach Einschätzung des beratenden Architekten ca. 575 m<sup>2</sup> Grundfläche (netto) zur Verfügung, die den Platzbedarf einer solchen Mensa erfüllen können.

- b) Im Obergeschoss des Neubaus stünden dann diverse Räumlichkeiten für die OGTS und für die Grundschule zur Verfügung, die im Sinne von Synergien, wo immer möglich, doppelt genutzt werden sollen. Eine Aufstellung über diesen Bedarf befindet sich in der Anlage 2. Zu diesem Bedarf gehören z.B. auch die Inhalte der jetzt noch existierenden Prüfklassen, u.a. der Musikraum.
- c) Ob ein Dachgeschoss nötig sein müsste, um die Verwaltung der OGTS dort unterzubringen, werden die detaillierten Raumberechnungen zeigen. Wünschenswert wäre zusätzlicher Raum allemal, auch im Hinblick auf eine sich in der Entwicklung abzeichnenden, noch höheren Quote der zu betreuenden Kinder und um möglichen zukünftigen Raumproblematiken zu begegnen. Hierauf machen insbesondere die Grundschule und das DRK aufmerksam.

Der weitere Vorteil eines solchen Neubaus wäre zudem die räumliche Nähe zur ehemaligen Lehrschwimmhalle (17), die der OGTS zur Verfügung steht. Auch durch eine solche Nähe entstehen weitere Synergien in Bezug auf das Betreuungspersonal. Das direkt angrenzende Sportheim des RTSV (19) wurde der OGTS ebenfalls bereits zur Mitnutzung angeboten. Auf eine solche Möglichkeit wurde jedoch mit der Begründung verzichtet, dass die dortigen Räumlichkeiten zu klein und zu unübersichtlich wären.

Während der Bauarbeiten für solch ein Gebäude wird das Unterrichten in den sog. Hallenklassen oberhalb der ehemaligen Lehrschwimmhalle (17) aufgrund der Lärm- und Staubbelastung nicht möglich sein. Deswegen müssten die drei Klassen der Gemeinschaftsschule hier weichen. Für sie wäre eine zweite Containeranlage auf dem Sportplatz vor dem Kinder- und Schülerhaus (26) aufzubauen. Zusätzlich könnten die weiteren Bedarfe der OGTS, die später im Neubau gedeckt werden, hier erfüllt werden. Gemeinschaftsschule und OGTS zeigen sich zuversichtlich, die Herausforderungen einer Doppelnutzung bewältigen zu können. Diese Anlage wäre im Jahr 2025 aufzubauen. Ein früherer Zeitpunkt wäre insbesondere für die Albert-Schweitzer-Schule wünschenswert, um die o.g. Schulhofproblematik zu klären und den jetzt schon vorhandenen Bedarf an weiteren Räumlichkeiten zu decken. Dieses läge auch im Interesse der OGTS.

Hierzu gab es mit der SM 225/2023 alternativ einen Antrag der Fraktion GVO, zwei Gruppen im Mitteltrakt aus dem Kinder- und Schülerhaus zu entfernen, um weiteren Platz für die OGTS zu schaffen. Das DRK hat jedoch diesbezüglich erhebliche Bedenken, dies wird begründet erstens mit einer erheblichen Erschwerung der Nutzung der Bewegungshalle durch die Kita und zweitens mit einer Reduzierung des jetzigen vielseitigen Angebots in der Einrichtung und damit mit einem großen Einschnitt in die pädagogische Arbeit. (*Stellungnahme des DRK in Anlage 5*)

Bereits heute sieht das DRK die Notwendigkeit, im Eingangsbereich der OGTS an der Hauswand des Kinder- und Schülerhauses einen Garderoben-Container mit der Größe 4m x 7m zu installieren, um die räumliche Enge in der heutigen Mensa zu entschärfen. (Für die Lagerung der Schulranzen mit zwei Türen für eine Einbahnstraßenregelung). Ein solcher kann nach Auffassung des beratenden Architekten auf dem vorhandenen tragfähigen Untergrund auf zusätzlichen Waschbetonplatten gelagert werden. (*vor 25*)

Sobald der Neubau bezogen wird, stünde die jetzige OGTS im Schüler- und Kinderhaus (mit Speisesaal und weiteren Räumlichkeiten) für die Nutzung durch die Gemeinschaftsschule zur Verfügung. Hier würden Teilbereiche ihrer Bedarfe gedeckt werden (siehe Anlage 3).

Mit dem Bau eines Kindergartens an anderer Stelle für 7 Gruppen (6 bestehende Gruppen plus eine, aufgrund des bestehenden Bedarfs neu zu schaffende) wären zum Schluss die beiden Pavillons (4,5) für die unterrichtliche Nutzung durch die Gemeinschaftsschule frei. Die Schulleitung würde ihre Raumaufteilung neu strukturieren, um neben einzelnen Klassenräumen auch Differenzierungs- und Besprechungsräume zu positionieren. Eine synoptische Betrachtung möglicher geeigneter Grundstücke im Stadtteil Raisdorf für solch einen Ersatzbau eines Kindergartens wird in der zweiten Sitzungsrunde 2024 vom Team der Bauleitplanung den kommunalen Gremien vorgelegt.

Die derzeitigen Bedarfe wären am Ende dieser Maßnahmen auf dem gesamten Campus gedeckt, die Container könnten entfernt werden. Die Struktur hätte sich dann geändert: die Albert-Schweitzer-Schule erstreckte sich dann vom Nordende des Kinder- und Schülerhauses über das jetzige Gebäude bis zum ehemaligen VHS-Pavillon. Die Grundschule am Schwentinepark zöge sich von den angrenzenden Pavillons über die Hallenklassen bis an die Straße Zum See, endend mit einem Neubau, welcher gleichzeitig die neue Heimat der OGTS darstellte – in direkter Nachbarschaft zum heute schon durch die OGTS genutzten ehemaligen Lehrschwimmbecken.

Die angedachte neue Strukturierung wirkt sich durch ihre Klarheit ebenso vorteilhaft aus wie die Lage der OGTS am Eingangsbereich des Schulzentrums, das für die Lieferverkehre besser erreichbar wird.

#### **4. Haushaltsrechtliche Auswirkungen:**

Zu den Gesamtkosten kann heute noch keine Aussage getätigt werden.

Für die Containeranlage der Grundschule stehen die Kosten fest, die im Haushalt 2024 Berücksichtigung finden müssten. Darüber befindet der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 15.02.2024.

Für die weitere Containeranlage vor dem Kinder- und Schülerhaus wären dann Gelder im Haushalt 2025 zur Verfügung zu stellen, ebenso Aufwendungen für die Planungsleistungen der weiteren Maßnahmen.

Eine Bezuschussung der baulichen Tätigkeiten wird vom Förderprogramm der Ganztagschulfinanzierung erwartet, deren Richtlinie jedoch noch nicht existiert. Im Entwurf, der von den kommunalen Landesverbänden kritisiert wird, geht man von 85% Förderung aus, diese jedoch gedeckelt auf 5070,-€ je Kind. Für 360 Grundschüler/innen kann man hier von einer Summe von bis zu 1,8 Mio € ausgehen, die möglicherweise für die anteilige Finanzierung des Neubaus herangezogen werden könnten.

Darüber hinaus wäre durch die Kindergartenfinanzierung ein Zuschuss für neu zu schaffende Plätze zu beantragen. Es wäre dann zu prüfen und mit den bewilligenden Behörden zu thematisieren, ob der in den Umbau des Pavillons geflossene Zuschuss damit verrechnet werden könnte.

## 5. Beschlussempfehlungen:

### a) Bildungsausschuss:

Die hier skizzierte räumliche Perspektive für die Schulen am Schwentinepark ist weiter auszuarbeiten. Die Verwaltung wird beauftragt, dazu ein detailliertes Raumkonzept in enger Abstimmung mit den Schulen und der OGTS zu entwickeln und die damit verbundenen Kosten (incl. der Fördermöglichkeiten) unter Begleitung eines Fachbüros den kommunalen Gremien zügig vorzulegen.

### b) Hauptausschuss:

Die hier skizzierte räumliche Perspektive für die Schulen am Schwentinepark ist weiter auszuarbeiten. Die Verwaltung wird beauftragt, dazu ein detailliertes Raumkonzept in enger Abstimmung mit den Schulen und der OGTS zu entwickeln und die damit verbundenen Kosten (incl. der Fördermöglichkeiten) unter Begleitung eines Fachbüros den kommunalen Gremien zügig vorzulegen.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, die entsprechenden Haushaltsmittel für die Erstellung des Raumkonzeptes im Haushalt 2024 bereitzustellen.

### c) Stadtvertretung:

Die hier skizzierte räumliche Perspektive für die Schulen am Schwentinepark ist weiter auszuarbeiten. Die Verwaltung wird beauftragt, dazu ein detailliertes Raumkonzept in enger Abstimmung mit den Schulen und der OGTS zu entwickeln und die damit verbundenen Kosten (incl. der Fördermöglichkeiten) unter Begleitung eines Fachbüros den kommunalen Gremien zügig vorzulegen.

Die entsprechenden Haushaltsmittel für die Erstellung des Raumkonzeptes sind im Haushalt 2024 bereitzustellen.

## Anlagen:

1. Lageplan des Schulzentrums am Schwentinepark
2. Aufstellung des Raumbedarfs der Grundschule und der OGTS
3. Aufstellung des Raumbedarfs der Gemeinschaftsschule
4. Lageplan des Schulzentrums am Schwentinepark mit möglicher neuer Strukturierung
5. Stellungnahme des DRK zur beantragten Umwidmung des Mitteltraktes

Abstimmung					
Dafür	Dagegen	Enthaltungen	Kenntnisnahme	Vertagung	Keine Abstimmung

- OGTS
- KiTa
- Albert-Schweitzer-Schule
- Grundschule am Schwentinepark



## Bedarfe Schule/OGTS Neubau

	Notwendig		Nice to have	IST
	<b>OGTS</b>	<b>Schule</b>		
Mensa mit Empfangsbereich und Fächern	160 Plätze			90
Büro	1	1		1 mit zwei Arbeitsplätzen
Klassenräume zur Hausaufgabenbetreuung	13	Anzahl Klassenräume		
Themenräume teilweise mit Teppich	7			3,5 und Bewegungsraum
WC Anlagen	4 Mädchen, 4 Jungs plus 3 Pissoir Waschbecken			2 und 2
WC Beeinträchtigung	1			
Materialraum	1			Beeinträchtigen WC
Küche	Spülküche Vorratsraum Produktion			Spülküche Vorratsraum Produktion
Bibliothek			X	
Spielothek			X	
Medienraum/Computerraum	X	X		
Elternsprechzimmer/Pausenraum	X	X		
WLAN	X	X		
Schallschutz	X !!	X		
Verschließbare Schränke	X	X		
Schulranzen Regale	X			
Pflegeleichter Fußboden mit Teppich	X	X		

## **Bedarfe OGTS/Schule Container**

### **2 Klassenräume mit Teppichboden: (Bedingte Nutzung der OGTS für Projekte)**

- 1 Front – und eine Seitentafel
- 1 Projektionswand
- Bestuhlung und Tische für 30 Schüler\*innen
- 2 Regale
- 1 verschließbaren Schrank
- Fächerregal für Schüler\*innen
- Garderobe für 30 Schüler\*innen
- WLAN

### **2 Differenzierungsräume Nutzung OGTS und Schule**

- Bestuhlung für 8-10 Kinder, evt runder Tisch
- Schränke für Lagerung Material
- Platz für Schulranzen - Regale in den Differenzierungsräumen
- Teppiche für Teilbereiche

**Wichtig:** Sonnenschutz/ Beschattung der Räume

Bereits im Herbst 2021 habe ich der Stadtverwaltung unter Berücksichtigung einer pädagogisch erforderlichen Erweiterung der Flächen des Raumangebotes der Albert-Schweitzer-Schule eine Übersicht der zusätzlich notwendigen Raumkapazitäten zukommen lassen. Schon damals stand die Übergabe der aktuell von den Kindertagesstätten genutzten Pavillons zur Diskussion.

Erforderliche Erweiterung des Raumangebotes der Albert-Schweitzer-Schule Schwentimental (bei nicht steigenden Schülerzahlen)

- 7 Klassenräume
- 2 Fachräume Naturwissenschaften
- 1 Fachraum Kunst
- 1 Fachraum Technik
- 1 Lehrküche
- 2 Räume für die Arbeit der Lehrkräfte des Förderzentrums
- 10 Differenzierungsräume
- 2 Lehrerzimmer
- 1 Archiv
- 1 Kopierraum
- 3 Besprechungsräume
- 1 Lehr- und Lernmittelraum
- 1 Raum für die Berufsorientierung
- 1 Raum für die Schulsozialarbeit
- 1 Raum für die Schülervertretung
- 2 Schüler-WC
- 4 WC für Lehrkräfte
- 1 Aula
- 1 Mensa
- 1 Raum für den Frühstücksverkauf
- 1 Möbellager

Aus der obigen Übersicht wird deutlich, dass die Räume der beiden Kindertagesstätten selbst bei nicht weiter steigenden Schülerzahlen bei weitem nicht ausreichend wären.

Selbstverständlich sind wir weiterhin an einem konstruktiven Dialog interessiert, der zeitnahe Lösungen nach sich zieht. Begehungen der Schule, bei denen die aktuelle Not der Schule deutlich werden, sind ausdrücklich erwünscht.

Hochachtungsvoll



Roland Reimer  
Schulleiter



Sebastian Braune  
Stellvertretender Schulleiter



Kai Lippmann  
Koordinator

-  OGTS
-  KiTa
-  Albert-Schweitzer-Schule
-  Grundschule am Schwentinepark



**Nutzungskonzept Bildungscampus**  
Zum See 11 - 24223 Schwentental

Stadt Schwentental

24.01.2024

Perspektive

1:750

Dipl.-Ing. Architekt Henning Kempe



**DRK-Kreisverband  
Ostholstein e.V.**

Waldstraße 6  
23701 Eutin

Tel. 04521 8003-100  
Fax 04521 8003-391  
www.drk-ostholstein.de  
servicestelle@drk-oh.de

Ihre Nachricht

Ihr Zeichen

Petra Slamanig  
Bereichsleitung Kinder-  
und Jugendhilfe

Mobil: 0172 8450899

Tel. 04521 8003-  
Fax 04521 8003-  
petra.slamanig@drk-oh.de

Heiko Hahn  
Kaufmännischer Vorstand

Henning Meinecke  
Fachlicher Vorstand

Gerd Schuberth  
Präsident

Steuernr.: 20/290/83 137

Sparkasse Holstein  
IBAN  
DE35 2135 2240 0134  
9712 41

SWIFT-BIC  
NOLADE21HOL

DRK-Kreisverband Ostholstein e.V. Waldstraße 6 23701 Eutin

Eutin, den

**Weitere Schritte zur Entflechtung von Kita und Schule am Schulzentrum  
Raisdorf – Umwidmung des Mitteltraktes des DRK Kinderhauses  
für die OGTS**

Sehr geehrte Herr Haß,

bezugnehmend auf den Antrag der Fraktion GEMEINSAM nehme ich gerne Stellung zu den Punkten. Vorab die Information, dass der anliegende Lageplan der Fraktion nicht aktuell ist. In der Anlage sende ich Ihnen den geltenden Grundriss mit Raumnamen.

Grundsätzlich ist eine Erweiterung der OGTS in das angrenzende KiTa Gebäude möglich. Dennoch möchte ich die vorhandenen Stolpersteine auflisten:

- Die Heimaufsicht des Kreises Plön hat bereits bei der Abnahme der KiTa sehr deutlich betont, dass eine Mischung von Schulkindern und KiTa Kindern nicht erlaubt ist. Somit muss eine Trennung gewährleistet sein, die nur durch eine feste Wand mit einer Tür (inclusive Schließvorrichtung) gewährleistet ist. Die Nutzung der Bewegungshalle durch die KiTa wird dadurch erheblich erschwert. Die erhebliche bauliche Änderung ist vorab bei der Heimaufsicht und dem Brandschutz des Kreises anzuzeigen. Ebenfalls ist die Unfallkasse zu beteiligen.
- Das Konzept der KiTa beinhaltet, dass in den Räumen Schwerpunkte nach den Bildungsleitlinien des Landes bedient werden. Z.B. der Schwerpunkt „Bauen und Konstruieren“. Im Kinderhaus würde sich durch eine Reduzierung der Gruppen auch das vielseitige Angebot reduzieren. Dies wäre ein großer Einschnitt in unsere pädagogische

Arbeit und nur sehr schwer zu vertreten. In einer zweigruppigen Einrichtung kann das jetzige Konzept der DRK KiTas nicht umgesetzt werden.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass eine Umwandlung für den Träger nur in Frage kommt, wenn eine qualitative Alternative für die Auslagerung der Gruppen ermöglicht wird. Für uns ist es unabdingbar, dass an einer langfristigen Lösung für OGTS **und** KiTa gearbeitet wird und keine Zwischenlösungen angestrebt werden.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*P.Slamanig*

Petra Slamanig

Bereichsleitung Kinder- und Jugendhilfe

